

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

Berlin, HU (Klassische Archäologie)

- Bernhard Weisser & Julius Roch: [Zeitenwende. Die neuen Münzbilder des Augustus](#), Seminar, Di. 16:30-18 Uhr, Beginn 18.10.2022

Bonn (Klassische Archäologie)

- Frank Rumscheid: [Architekturdarstellungen auf Münzen aus der Sammlung des Akademischen Kunstmuseums](#), Übung, Fr. 10-12 Uhr c.t., Beginn 22.10.2022

Bilder antiker Architekturen wurden immer wieder als Motive auf die Rückseiten antiker Münzen geprägt. Da das kleine Format zur Vereinfachung der Darstellungen zwingt und mitunter eine zeichenhafte Andeutung der Architektur ausgereicht zu haben scheint, ist bei jedem Architekturbild nach der Abbildungsabsicht und der Detailgenauigkeit zu fragen. Grundsätzlich können solche Münzabbildungen aber helfen, Aussehen, Datierungen und Bauphasen antiker Bauwerke zu rekonstruieren und festzustellen. In der Übung soll möglichst diesen Fragen möglichst anhand von Originalmünzen des Akademischen Kunstmuseums nachgegangen werden. Zur Recherche wird dann voraussichtlich auch die Datenbank zum Gesamtbestand des AKM in neuem Gewand wieder verfügbar sein unter <http://www.antikensammlung-muenzen.uni-bonn.de/index.php>

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Saskia Kerschbaum: [Numismatik und Geldgeschichte der griechischen Welt](#), Einführungskurs, Mo. 10-12 Uhr, Beginn 24.10.2022

Ziel des Einführungskurses ist es, einen Überblick über die griechische Münzprägung von der Archaik bis in den späten Hellenismus zu erhalten und die spezifischen numismatischen Charakteristika jeder Epoche kennenzulernen. Schwerpunkte werden dabei auf die Nutzung der Münze als Repräsentations- und Kommunikationsmittel sowie auf geldwirtschaftliche Grundlagen gelegt. Zudem soll die korrekte Bestimmung und Beschreibung von griechischen Münzen anhand der grundlegenden Bestimmungsliteratur und der gängigen Nachschlagewerke geübt werden.

- Rahel Otte: [Numismatik und Geldgeschichte der römischen Welt](#), Einführungskurs, Mo., 14-16 Uhr, Beginn 24.10.2022
- Saskia Kerschbaum: „[Verrückte Kaiser – verrückte Münzen?](#)“, Proseminar, Di., 12-14 Uhr, Beginn 25.10.2022

Ziel des Seminars ist es, anhand der Münzen dem Phänomen der „verrückten Kaiser“ anhand von Nero, Commodus und Elagabal auf den Grund zu gehen. Die Bildprogramme der Münzen sollen eingehend analysiert und mit anderen Quellengattungen verglichen werden, um ein umfassendes Bild kaiserlicher Selbstdarstellung zu gewinnen. Dazu soll auch Originalmaterial aus den numismatischen Lehrsammlungen genutzt werden.

- Hülya Vidin: „[Was steckt hinter den griechischen Münzbildern?](#)“, Übung, Blockveranstaltung: Fr. 11.11.2022: 13-16 Uhr / Fr. & Sa. 13./14.01.2023: jeweils 10-17 Uhr / Fr. & Sa. 27./28.01.2023: jeweils 10-17 Uhr / Fr. 03.02.2023: 10-17 Uhr.

Griechische Münzen zeigen Bilder, die vermeintlich einfach zu erklären sind. Es ist ein Irrglauben, dass die dargestellten Figuren immer die wichtigsten und mächtigsten Götter der Polis sind. Auch die Bilder der Flora und Fauna sind nicht immer klar zu deuten. In dieser Veranstaltung steht die Deutung der griechischen Münzbilder im Fokus, indem die Münzbilder ikonographischen und historischen Analysen unterzogen werden. Für die praktische Anwendung dieser Methoden steht die umfassende Replikensammlung von griechischen Münzen aus dem gesamten Mittelmeerraum des DAI Rom zur Verfügung.

- David Wigg Wolf: „[Das keltische Münzwesen: Entstehung, Entwicklung und digitale Herausforderung](#)“, Seminar, Di. 10-12 Uhr, Beginn 25.10.2022

Waren am Ende des 4. Jhs. v. Chr. Münzen so gut wie unbekannt in Europa nördlich der Alpen, so hatte sich bis zur Zeitenwende eine mehr oder weniger monetarisierte Wirtschaft in vielen Teilen des Raumes entwickelt. Anhand von ausgewählten Beispielen soll die Entstehung, Entwicklung und Gebrauch des Münzwesens der vorrömischen Eisenzeit im West- und Mitteleuropa untersucht werden. Dabei sollen auch die besonderen Probleme erläutert werden, die die Vielseitigkeit des keltischen Münzwesens für eine digitale Erfassung, Bearbeitung und Vernetzung bereitet.

Göttingen (Mittelalterliche Geschichte)

- Michael Herrmann: „[Mittelalternumismatik. Münzen – Wirtschaft – Digitales](#)“, Übung, Blockveranstaltung mit drei Terminen: 26.11.202 / 10.12.2022 / 14.01.2023, jeweils 8-17 Uhr c.t.

Was ist eine Münze? Wie sahen Geld und Geldverkehr im Mittelalter aus? Welchen Wert hat die Mittelalternumismatik für die mittelalterliche (Wirtschafts-)Geschichte? Die Übung bietet einen Einstieg in die Mittelalternumismatik mit ihren Methoden und zeigt auf, wie eng die numismatische Forschung mit der allgemeinen Geschichte und der Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters verzahnt ist. Dabei wird mit mittelalterlichen Originalen gearbeitet, zugleich werden Methoden und Chancen der Digitalisierung aufgezeigt. Das Seminar findet an fünf Blockterminen statt, von denen zwei virtuell und drei in Präsenz im Archäologischen Institut stattfinden. Die erste virtuelle Veranstaltungssitzung findet am Freitag, 28.10. um 14 Uhr c.t. statt. Die drei Präsenzblöcke sind jeweils an einem Samstag im November, Dezember und Januar von 8 bis 17 Uhr c.t. vorgesehen. Die genauen Termine werden nach Absprache in der ersten Veranstaltungssitzung festgelegt.

Halle (Klassische Archäologie)

- Aylin Tanriöver: „[Numismatic Friday](#)“, Übung, Termine: Freitag, 04.11.2022 und Freitag, 25.11.2022, 14:00-18:00 Uhr; Samstag, 17.12.2022 12:00-16:00 Uhr

Heidelberg (Alte Geschichte)

- Annika Stöger: „[Münzbild und griechische Polis: Von Phanes bis zu Alexander dem Großen](#)“, Proseminar, Mi. 8-11 Uhr, Beginn: 19.10.2022

Mit den griechischen Münzen steht im Rahmen des Proseminars eine Objektgattung im Fokus, die oftmals nur am Rande behandelt oder als Hilfsmittel herangezogen wird. Dabei stellen Münzen eine Gattung dar, die nicht nur Geldmittel, also ein alltäglicher Gebrauchsgegenstand sind, sondern darüber hinaus auch als Bildträger untersucht werden können. Dabei können dem Münzbild Aussagen über die Repräsentation der prägenden Stadt sowie "politische" Bedeutungen innewohnen. Daneben können Münzen anhand ihrer vielseitigen Münzmotivik zur Rekonstruktion antiker Gebäude und Statuen sowie Objekten beitragen. Angefangen mit den frühen Elektronprägungen aus Lydien bis hin zu den hellenistischen Prägungen Alexanders d. Großen werden im Rahmen des Proseminars einzelne Poleis und ihre Münzbilder beleuchtet und untersucht. Dabei soll zum einen diskutiert werden, welche Änderungen im Laufe der verschiedenen Epochen festzumachen sind und zum anderen, welche Rückschlüsse sich anhand des Motivs auf die prägende Stadt ziehen lassen. Geographisch werden sowohl Poleis in Griechenland als auch in Asia Minor sowie Magna Graecia behandelt, so dass abschließend nicht nur ein erster, fundierter Überblick über die verschiedenen Münzmotive vorhanden ist, sondern auch Kenntnisse der Topographie griechischer Poleis gewonnen werden können.

Die Themen werden dabei in Referaten und gemeinsamer Diskussion erarbeitet. Nach Möglichkeit werden wir auch mit originalen griechischen Münzen aus der Münzsammlung der Universität arbeiten.

Münster (Beteiligt sind Dozierende aus der Alten, Mittleren und Neuen Geschichte, der Klassischen Archäologie und der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie, der Altorientalistik, der Byzantinistik und der Islamwissenschaft)

Die diesjährige interdisziplinäre „**Numismatische Herbstschule**“, s. <https://www.uni-muenster.de/Numismatik/aktivitaeten/autumnschool.html> wurde vom 5.-8. Oktober 2022 als Präsenz-Veranstaltung abgehalten und konnte mithilfe vieler Originale Einblicke in numismatische Fragestellungen und Herangehensweisen vermitteln.

Münster (Klassische und Christliche Archäologie)

- Katharina Martin & H.-Helge Nieswandt: „[Sizilien – Vorbereitung einer Studioausstellung zu sizilischen Münzen](#)“, Übung, Mi. 16-18 Uhr c.t., Beginn 19.10.2022
- Georg D. Schaaf & Assaad Elias Kattan: „[Frühe arabo-byzantinische Münzprägung](#)“, Praktische Übung / Praxisseminar, Blockveranstaltung, Termin n. V. Vorberechnung am 10.10.2022

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Sebastian Hanstein: „[Aufnahme neuer Münzen des 10./11. Jahrhunderts aus Zentralasien](#)“, Übung, Mo. 16-18 Uhr c.t., Beginn 31.10.2022

Die Münzsammlung der Universität Tübingen erhielt vor einiger Zeit eine größere Schenkung, welche sich in erster Linie aus diversen Kupfermünzen (*fulūs*) der Sāmāniden und Qaraḥāniden, also zweier großer mittelalterlicher Dynastien der östlichen islamischen Welt (Ḥurāsān/Transoxanien), zusammensetzt. Während die Sāmāniden Iraner waren, handelt es sich bei den Qaraḥāniden um die erste türkische Macht, welche frisch zum Islam konvertiert ein *türkisches* Reich (Khanat) errichtete, indem sie einen Teil des ehemaligen Kalifen-Imperiums eroberte. So führten die Qaraḥāniden unter anderem auch türkische Titel und teilten die Macht traditionell innerhalb der Familie auf. Nicht nur die sich hieraus ergebende Komplexität der Herrschaftsverhältnisse ist dank einer reichen Münzprägung genau dokumentiert, wohingegen es an historiographischen Quellen zu den Qaraḥāniden mangelt. Ziel der Übung ist es, die neuen Münzen lesen zu lernen, zu bestimmen und für eine Integration in den Sammlungsbestand an der FINT vorzubereiten

- Sebastian Hanstein: „[Sindbāds Welt: Handelshäfen, Schifffahrt und Seemächte zwischen Baṣra, Hurmuz und Oman](#)“, Proseminar, Di. 16-18 Uhr c.t. und Mi. 18-20 Uhr c.t., Beginn 25.10.2022

Die Geschichte von Sindbād dem Seefahrer geht in ihrem historischen Kern auf den schon in frühislamischer Zeit florierenden Handel zurück, welcher den Irak, also das Kernland des 'Abbāsidenreiches, unter anderem mit den Küstenstreifen Südirans und der gegenüberliegenden Arabischen Halbinsel sowie mit Indien und China verband. Nacheinander blühten zwischen Baṣra und dem Golf von Oman verschiedene Hafenstädte und rivalisierende Herrschaftszentren auf. Im Rahmen des Seminars werden die mittelalterliche Geographie und Geschichte dieser maritimen Welt anhand einer Auswahl interessanter Orte und Seemächte behandelt, wobei arabisches Kartenmaterial des 10. Jahrhunderts herangezogen, die Münzprägung berücksichtigt und überhaupt in verschiedene Quellen hineingelesen werden soll.

Auch in Österreich und der Schweiz finden zahlreiche numismatische Lehrveranstaltungen statt, z.B. in Wien oder Zürich. Zum ausführlichen Veranstaltungskalender am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien s. <https://numismatik.univie.ac.at/studium/lehrveranstaltungen>

Zürich (Alte Geschichte)

- Benedikt Zäch & Christian Schinzel: „[Antike Münzprägung in Kleinasien – Forschung im digitalen Zeitalter](#)“, BA Kolloquium, Fr. 14-15:45 Uhr. Beginn: 23.09.2022